

Neues aus dem Betrieb



Liebe Bewohnende, liebe Angehörige und liebe Mitarbeitende im Altersheim St. Urban.

Seit der letzten Ausgabe im März 2025 hat sich unser Unternehmen weiterentwickelt und einige Entwicklungen und Investitionen sind bereits sichtbar geworden. Die einen Massnahmen sind im Alltag bereits schon spürbar, andere Themen sind noch in der Entwicklung. So möchten wir auf den folgenden Seiten darüber mehr berichten. Die Ergebnisse der Befragungen vom Februar/ März 2025 haben wir ausgewertet. Die entsprechenden Massnahmen und Ziele müssen noch formuliert werden und so arbeiten wir im neuen Jahr an diesen Themen weiter, damit wir uns kontinuierlich verbessern können. Dabei stehen Themen wie die Pflegequalität, die Dienstleistungsqualität und Kundenorientierung wie auch die Gastronomie an oberster Stelle.

Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst mit vielen wertvollen Begegnungen.



Beat Zwinger, Geschäftsführer

Ein Wort der Pflegedienstleitung

Seit Februar darf ich Teil des St. Urban sein. Darüber freue ich mich sehr. In den vergangenen Monaten durfte ich bereits viele bereichernde und herzliche Begegnungen im Haus erleben, sei es beim Spargelessen, am Sommerfest oder im Alltag auf den Wohnbereichen. Gleichzeitig hatte ich die Gelegenheit, die bestehenden Strukturen kennenzulernen und erste Projekte zu begleiten.



Besonders dankbar bin ich, dass wir unser Team fachlich verstärken konnten: Mit Frau Debora Hofmann und Frau Denise Geugel sind zwei neue Pflegeexpertinnen zu uns gekommen, die uns mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung bereichern. Gemeinsam mit den Teamleitungen möchten wir so die Weiterentwicklung aktiv gestalten und allen im Haus eine gute Unterstützung sein.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die Einführung des neuen Dokumentationssystems Care Coach, das uns dabei helfen wird, die Pflege noch transparenter und effizienter zu gestalten. Ebenso arbeiten wir aktuell an der Überarbeitung einiger Konzepte, damit wir weiterhin allen Bedürfnissen gerecht werden und niemand sich benachteiligt fühlt.

Ich freue mich, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen und euch zu gehen – motiviert, dankbar und voller Zuversicht.

Herzliche Grüße

Jacqueline Frick, Pflegedienstleitung und Mitglied der Geschäftsleitung

Neue Pflegeexpertinnen im St. Urban – wir stellen uns vor

Wir freuen uns sehr, uns als neue Pflegeexpertinnen im St. Urban bei Ihnen vorstellen zu dürfen! Gemeinsam werden wir uns mit viel Engagement für eine qualitativ hochwertige, individuelle und menschenzentrierte Pflege einsetzen.

Debora Hofmann

Ich arbeite seit einigen Monaten im St. Urban und habe mich bereits gut eingelebt. Dennoch gibt es immer noch viel zu entdecken und zu lernen, was die Arbeit hier besonders spannend und vielseitig macht.

Mein beruflicher Weg begann als Fachfrau Betreuung mit betagten Menschen. Später habe ich an der FH St. Gallen Pflege studiert. In einer Langzeiteinrichtung in Wetzikon ZH konnte ich mein Wissen vertiefen und wertvolle Erfahrungen im Qualitätsmanagement sowie als Fachexpertin Pflege sammeln.



Neben der Arbeit im Altersheim St. Urban verbringe ich meine Zeit mit meinem Mann, meinen zwei kleinen Kindern und unserem Hund. Oft trifft man uns in der Natur rund um Winterthur mit oder ohne Velo an, wo wir gemeinsam die Welt entdecken, viel Freude erleben und neue Energie tanken.

Denise Geugel

Ich bin noch frisch im Team und aktuell in der Kennenlernphase. Ich freue mich darauf, viele von Ihnen bald persönlich zu treffen und mit Ihnen in den Austausch zu kommen.

Meine Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau DN2 habe ich vor über 20 Jahren abgeschlossen. Seither habe ich sowohl im Akut- als auch im Langzeitbereich gearbeitet, zuletzt als stellvertretende Teamleiterin mit Fachverantwortung.

Im vergangenen Jahr habe ich zudem den Masterstudiengang in gerontologischer Pflege erfolgreich abgeschlossen. Dieses Wissen bringe ich nun gerne in meine neue Aufgabe im Altersheim St. Urban ein.



Privat lebe ich mit meinem Mann und unseren beiden Teenagerkindern zusammen. In meiner Freizeit bin ich leidenschaftliche Reiterin. Pferde begleiten mich seit meiner Kindheit und geben mir Kraft und Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Gemeinsam für die Bewohnenden

Eine enge und gute Zusammenarbeit mit den Pfllegeteams, den Bewohnenden, ihren Angehörigen sowie allen Berufsgruppen im Haus ist uns sehr wichtig. Unser Ziel ist eine Pflege, die individuell, sicher, würdevoll und möglichst selbstbestimmt gestaltet ist.

Mit offenem Austausch und konstruktivem Feedback möchten wir gemeinsam Prozesse weiterentwickeln, stets mit dem Blick auf das, was für die Menschen hier wirklich zählt.

Wir freuen uns auf eine engagierte, vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit mit Ihnen allen!

Debora Hofmann & Denise Geugel, Pflegeexpertinnen

Teamleitungen Pflege

Die letzten Monate waren für uns alle reich an besonderen Augenblicken und auch Herausforderungen. Gerade in dieser Zeit hat sich wieder gezeigt, wie wertvoll unser Zusammenhalt ist. Sowohl im Alltag wie auch bei besonderen Anlässen wie zum Beispiel dem Sommerfest oder wenn es einmal schwierig wurde.

Besondere Freude haben uns auch die gemeinsamen Momente ausserhalb des Arbeitsalltags bereitet. Sei es bei einem gemütlichen Teamessen oder bei den kleinen Zusammentreffen im Haus, die von Lachen, Herzlichkeit und Respekt geprägt waren. Diese Augenblicke zeigen, dass unser Haus mehr ist als nur ein Arbeitsplatz: Es ist ein Ort der Begegnung, an dem Gemeinschaft gelebt wird.



Ein grosses Dankeschön gilt auch Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Ihren Angehörigen: Mit Ihrem Vertrauen, Ihren Gesprächen und Ihrer Lebensfreude bereichern Sie täglich unser Miteinander. Ihre Offenheit und Ihr Mitwirken machen unser Haus zu dem, was es ist: Ein lebendiger Ort voller Wärme und Gemeinschaft.

Mit Zuversicht blicken wir auf die kommenden Monate. Wir sind überzeugt, dass wir auch weiterhin gemeinsam viel erreichen, neue Ideen umsetzen und den Alltag bunt, herzlich und lebendig gestalten werden.



Giuseppina Iuorno
Teamleitung
Pflegewohngruppe



Roland Krattiger
Teamleitung
Alterswohngruppe



Gerd Aregger
Teamleitung
Haus Margrit



Angela Kieser
Stv. Teamleitung
Haus Margrit



Christian Dohnal
Teamleitung
Haus Annemarie

Teamleitung Pflege

G. Iuorno, R. Krattiger, G. Aregger, A. Kieser, Ch. Dohnal

Neue Dienstleistung: Sozialberatung

Wir freuen uns, Ihnen berichten zu können, dass wir seit dem 1. September 2025 unser Angebot um eine neue Dienstleistung erweitert haben: die Sozialberatung im Altersheim St. Urban. Mit diesem Angebot möchten wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige noch gezielter unterstützen, insbesondere bei sozialen, administrativen und finanziellen Anliegen.



Ab dem 1. Januar 2026 wird die Sozialberatung zudem auch für die Organisation von Neueintritten ins Altersheim zuständig sein.

Bisher wurde diese Aufgabe von der Wohnberatung der Stadt Winterthur übernommen.

Als erste Ansprechperson in diesem Bereich dürfen wir **Frau Anja Spescha** herzlich in unserem Team willkommen heissen. Sie stellt sich Ihnen gerne persönlich vor:

Ursprünglich bin ich gelernte Pflegefachfrau. Nach einigen Jahren in der direkten Pflege habe ich mich entschieden, das Studium in „Soziale Arbeit“ zu absolvieren. Danach war ich fünf Jahre bei Pro Senectute und sechs Jahre bei der Stadt Winterthur als Sozialarbeiterin tätig.

Seit dem 1. September 2025 arbeite ich nun im Altersheim St. Urban und freue mich sehr, den Aufbau dieser neuen Dienstleistung mitzugestalten und Ihnen in verschiedenen Lebensbereichen zur Seite zu stehen.

Meine Aufgaben umfassen unter anderem:

- Organisation von Eintritten von neuen Bewohnenden und Ansprechperson für zuweisende Stellen
- Beratung und Unterstützung bei der Anmeldung von Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung und Sozialhilfe
- Organisation administrativer Unterstützung
- Beratung zur persönlichen Vorsorge (zum Beispiel Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag)

Privat verbringe ich meine Zeit gerne mit meinem Ehemann und unseren beiden Kindern auf unserem Maiensäss im Bündner Oberland. Ein Ort, an dem ich neue Energie für den Alltag auftanke.

Anja Spescha, Sozialarbeiterin

Ein neues Gesicht in der Gastronomie

Claudio Perucchi

Ich arbeite nun seit zwei Monaten im Altersheim St. Urban und freue mich sehr, gemeinsam mit dem Gastronomie-Team die Kulinarik für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mitzugestalten.



Die Leidenschaft für die Gastronomie liegt bei mir in der Familie. Schon mein Urgrossvater, Grossvater und Vater waren in diesem Berufsfeld tätig. Mein Weg war somit gewissermassen vorgegeben.

In den vergangenen Jahren durfte ich in verschiedenen Restaurants, Hotels und auch in Spitälern wertvolle Erfahrungen sammeln und mein handwerkliches Können sowie mein Fachwissen stetig erweitern.

Durch Weiterbildungen, unter anderem zum Diät- und Chefkoch, wurde mir bewusst, wie vielseitig und bedeutend das Thema Ernährung tatsächlich ist.

Auch privat spielt das Kochen eine grosse Rolle. Ich geniesse die Zeit mit meiner Frau und unserem vierjährigen Sohn. In unserer Küche wird mit genauso viel Herzblut gekocht wie im Berufsalltag.

Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen und meine Leidenschaft weiterhin im St. Urban einzubringen und die Wünsche und Bedürfnisse, die bei den Bewohnenden- und Angehörigenbefragungen herausgekommen sind, bestmöglich zu erfüllen.

Claudio Perucchi, Teamleitung Gastronomie

Ein neues Gesicht im Finanzbereich

Roger Schönenberger

Seit September bin ich Teil des Teams St. Urban und übernehme die Teamleitung Finanzen & Controlling. Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit diesem engagierten Team die Zukunft vom Altersheim St. Urban mitzugestalten.



In den vergangenen Jahren durfte ich in der Treuhandbranche Fachrichtung KVG vielfältige Erfahrungen sammeln und dabei auch verschiedene Aufträge für ARTISET Schweiz abschliessen. Dabei war mir immer wichtig, die oft komplexe Welt der Zahlen einfach, verständlich und praxisnah zu gestalten. Statt sich im Detail zu verlieren, suche ich lieber pragmatische und zweckmässige Lösungen, die den Menschen und dem Betrieb dienen.

Ich bin kein klassischer Zahlenmensch, sondern jemand, der offen für Neues ist und Herausforderungen mit Freude und Neugier angeht. Mein Herz schlägt besonders für Stiftungen und soziale Institutionen. Ich setze mich dafür ein, dass diese langfristig finanziell tragfähig bleiben und ihren wertvollen Auftrag nachhaltig erfüllen können.

Neben Zahlen sind mir das Zwischenmenschliche, Humor und Schokolade mindestens genauso wichtig.

Ich bin verheiratet, habe drei Kinder und bin in meiner Freizeit gerne draussen in der Natur. Aber am liebsten bin ich mit dem Wohnwagen in Europa unterwegs. Darum arbeite ich 90 Prozent auf das Jahr verteilt.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit, die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit euch allen.

Roger Schönenberger, Controlling Finanzen

Aktivierung

Das vergangene Halbjahr war geprägt von den gewohnten therapeutischen Aktivitäten. Daneben gab es auch Anpassungen im aktivierungstherapeutischen Angebot. So haben wir Anfang März 2025 unsere Aktivitäten um den «Männer Stammtisch» erweitert. Jeden zweiten Montag steht allen Männern des Altersheims St. Urban der Stammtisch offen. In etwa 60 Minuten präsentiert Sahan Erol ein Programm. In geselliger Runde werden verschiedene Themen betrachtet, diskutiert oder erfahren. Die Männer können Erinnerungen wachrufen und von ihren Erlebnissen erzählen. Würden Bier und ein Stumpen gereicht, könnte man sich in eine echte Stammbeiz hineinversetzt fühlen.

Der Startschuss für «Singen und Wunschkonzert» fiel im Juli 2025. Singen gehört zu den beliebten Aktivitäten unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Jeden Mittwochmorgen treffen sich begeisterte Sängerinnen und Sänger im Disponibelraum. Alle sind herzlich willkommen. Auch hier gilt die Maxime: Singen nach Lust und Laune.

Der unglaubliche Schatz an Liedervorschlägen überrascht die Aktivierungspersonen immer wieder. Unsere Bewohnenden kennen die Texte der gewünschten Lieder oft auswendig. Die fröhlichen und entspannten Gesichter der Bewohnenden bestärken uns, offen für Wünsche und Bedürfnisse zu sein.

Neben dem Singen darf das «Wunschkonzert» nicht zu kurz kommen. Musikperlen vergangener Zeiten, die uns jüngeren Aktivierungspersonen oft völlig unbekannt sind, lassen unsere Bewohnenden selig schwelgen, und wir erfahren vieles über die musikalischen Vorlieben unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Wie im ersten Halbjahr lag der Fokus darauf, das physische, emotionale und soziale Wohlbefinden unserer Bewohnenden zu erhalten und zu fördern. Die therapeutische Arbeit hatte zum Ziel, für eine bestmögliche Lebensqualität der Bewohnenden zu sorgen. Dazu gehörte zum Beispiel die kognitive Förderung: Gedächtnistraining, Rätsel- und Denksportaufgaben zur Unterstützung der geistigen Fitness. In den regelmässigen Bewegungsstunden werden die Mobilität verbessert, Kraft aufgebaut und Beweglichkeit trainiert. Auch das Spiel kommt nicht zu kurz: Im Abschlussspiel zeigen sich Freude am Ball, am Schläger oder am Wurfring, mit denen die Gegenmannschaft herausgefordert wird.



Gestalterische Arbeiten erhalten und fördern Kreativität, Fingerfertigkeit und Fantasie. Die entstandenen Eigenkreationen werden ausgestellt und können erworben werden. Die Bewohnenden nehmen diese therapeutischen Angebote sehr gerne wahr. Uns Aktivierungspersonen freut es, dass wir damit die Bewohnenden ansprechen und einbinden können.



Veranstaltungen

Auch im zweiten Halbjahr haben zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden, die den sozialen Austausch der Bewohnenden untereinander und mit auswärtigen Gästen ermöglichten. Zu den Höhepunkten zählten:

- Das Sommerfest im Juni 2025, das für die Bewohnenden und ihre Angehörigen veranstaltet wurde. Neben kulinarischen Genüssen vom Grill sorgten die «Winti Fäger» mit ihrer lebhaften musikalischen Darbietung für eine fröhliche Feststimmung.



- Die regelmässigen Besuche von Künstlerinnen, Künstlern und Clowns machten Tanznachmittage, Glockenkonzert, Klavierkonzerte, Konzert mit volkstümlicher Musik etc. zu bewegenden kulturellen Erlebnissen.
- Der regelmässige Besuch von Schüler*innen der Oberstufe brachte frischen Wind ins St. Urban. Es ist schön zu beobachten, wie solche Treffen nicht nur das Leben der Jugendlichen bereichert, sondern dass auch unsere Bewohnenden begeistert davon berichten.
- Der Sommer wurde stilecht mit einem Glacé-Stand und feinem Glacé vom Hof eingeläutet. Die Bewohnenden konnten unter freiem Himmel aus unzähligen fruchtigen und cremigen Sorten wählen. Schlendernde und sitzende Bewohnende genossen den warmen Sommertag und die bunt dekorierten Glacés.
- Fast zur Tradition gehört, dass das Hackbrett-Duo Avilanis den Nationalfeiertag eröffnet. Neben traditionellen Musikstücken wagt es sich dieses Jahr auch an populäre Musik.



Mit der zweiten Jahreshälfte und unmittelbar nach dem Sommer wenden sich die Aktivierungsteams nun den kommenden Jahreszeiten zu. Welche Planungen stehen für den Herbst an? Wird erneut ein Herbstabend stattfinden? Werden wir im November wieder gemeinsam mit den Bewohnenden den Martinimarkt besuchen? Sind die musikalischen Auftritte für die nächsten Monate bereits spruchreif? Wann eröffnet die Weihnachtsbackstube? Haben die rund 40 jungen Flötistinnen und Flötisten genügend Raum für ihren Auftritt? Kommen der Samichlaus und Schmutzli pünktlich zum 6. Dezember 2025?

Wir von der Aktivierungstherapie freuen uns auf diese kommende Zeit. Nach wie vor ist es unser Ziel, die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bewohnenden in den Mittelpunkt zu stellen. Im Sinne der Aktivierungstherapie legen wir besonderen Wert auf die Freude am Tun und darauf, die individuelle Lebensqualität zu verbessern.

Zum Schluss möchten wir noch erwähnen, dass Thomas Klein, der die Modulare Weiterbildung zum Aktivierungstherapeuten im vergangenen Jahr begonnen hatte, seit Juli 2025 sein Diplom in der Tasche hat. Dazu gratulieren wir ihm von ganzem Herzen und freuen uns weiterhin auf die gute Zusammenarbeit.



Patricia Costa, Teamleitung Aktivierung

Technischer Dienst

Unser technisches Team ist stets mit Freude und Engagement dabei, das St. Urban zu verschönern und ein angenehmes Zuhause für alle zu gestalten. Gerne möchten wir Ihnen einige unserer aktuellen Projekte vorstellen:

Frische Toilettenanlagen

Mehrere unserer Toiletten wurden aufgefrischt und erstrahlen nun wieder in neuem Glanz. Für das kommende Jahr planen wir, weitere Anlagen zu erneuern. Selbstverständlich auf umweltschonende Weise mit einem Spezialreinigungsmittel aus Nusschalengranulat.

Der Brunnen mit neuem Leben

Unser Brunnen präsentiert sich mit einer besonderen Gestaltung: Die Spirale darin symbolisiert die Lebensspirale. Unterschiedlich grosse Steine stehen für Hindernisse auf dem Lebensweg, während alte Rebstöcke die Fülle des Lebens verkörpern. Das Wasser verbindet alles als Lebenslinie.

Dazu haben wir vielfältige Pflanzen eingesetzt, unter anderem Polsternelken, verschiedene Hauswurz- und Thymianarten und dekorative Gräser. So entsteht ein lebendiges, harmonisches Bild.



Einladendes Erdgeschoss

Im Eingangsbereich und im Restaurant sorgt nun ein heller Teppichboden für eine freundliche Atmosphäre. Der neue Industriet Teppich ist nicht nur pflegeleicht und angenehm zu begehen, sondern auch sehr strapazierfähig.

Zusätzlich haben wir die Haupteingangstüre frisch gestrichen und viele neue Kübelpflanzen eingepflanzt, darunter eine Monstera deliciosa, einen japanischen Ahorn und tropische Kakteen.



Marc Bassi, Teamleitung technischer Dienst

Verstärkung im Team Bildung

Mit Freude teilen wir Ihnen mit, dass wir unser Team Bildung per 01.09.2025 personell verstärken konnten.

Bisher war **Susanne Olminkhof** in einem Teilzeitpensum als Berufsbildungsverantwortliche tätig und hat diese Aufgabe mit viel Engagement und Fachwissen ausgefüllt. Aufgrund der wachsenden Anforderungen und der zunehmenden Bedeutung der Berufsbildung in unserem Haus haben wir entschieden, das Team zu erweitern.



Neu ergänzt **Karin Besmer** das Team Bildung und wird Frau Olminkhof künftig unterstützen und entlasten. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, unseren Lernenden eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen und die berufliche Nachwuchsförderung im Altersheim St. Urban weiter zu stärken.

Wir freuen uns sehr über diese Erweiterung und wünschen dem Bildungsteam viel Erfolg und Freude bei der Zusammenarbeit.

Persönliche Vorstellung – Karin Besmer

Mein Name ist **Karin Besmer** und ich wohne in Weinfelden.

2003 habe ich meine Ausbildung zur Pflegefachfrau HF am Kinderspital St. Gallen abgeschlossen.

Seitdem habe ich mich kontinuierlich weitergebildet, unter anderem mit den Abschlüssen SVEB I und II und dem eidgenössischen Fachausweis als Ausbilderin.

Nach meiner Ausbildung war ich rund 17 Jahre – mit kurzen Unterbrüchen – in der Kinderklinik des Kantonsspitals Winterthur tätig. Zudem habe ich wertvolle Erfahrungen in der Spitex sowie in einem Alters- und Pflegeheim gesammelt.

Seit nunmehr acht Jahren engagiere ich mich in der Berufsbildung und freue mich, dieses Wissen und meine Erfahrung künftig als Bildungsverantwortliche im Altersheim St. Urban einzubringen.

Ich bin offen und kreativ. In meiner Freizeit nähe, bastle und male ich gerne und ich bin Mutter von drei Kindern (Jahrgänge 2004, 2006 und 2011). Im Sommer geniesse ich die Zeit am oder im See, im Winter entspanne ich gerne in einer Therme.

Auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit dem Team und unseren Lernenden freue ich mich sehr.



Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss

Auch dieses Jahr dürfen wir wieder feiern.

Mit grosser Freude erfüllt uns der Lehrabschluss unserer beiden jungen Berufsleute:

- **Amon Wick** – Fachmann Gesundheit EFZ
- **Melina Frisullo** – Fachfrau Gesundheit EFZ



Diplomierung Pflegefachfrau HF

Ebenso gratulieren wir **Fjolla Bedzetti** herzlich zur Diplomierung als Pflegefachfrau HF.



Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen von Herzen viel Glück, Erfolg und Freude, sowohl beruflich als auch privat.

Start in die Zukunft – unsere neuen Lernenden

Am 4. August 2025 durften wir vier neue Lernende bei uns begrüßen, die ihre Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) beziehungsweise Fachfrau Gesundheit EFZ (FaGe) gestartet haben.

Herzlich willkommen bei uns im Team:



(von links nach rechts auf dem Foto)

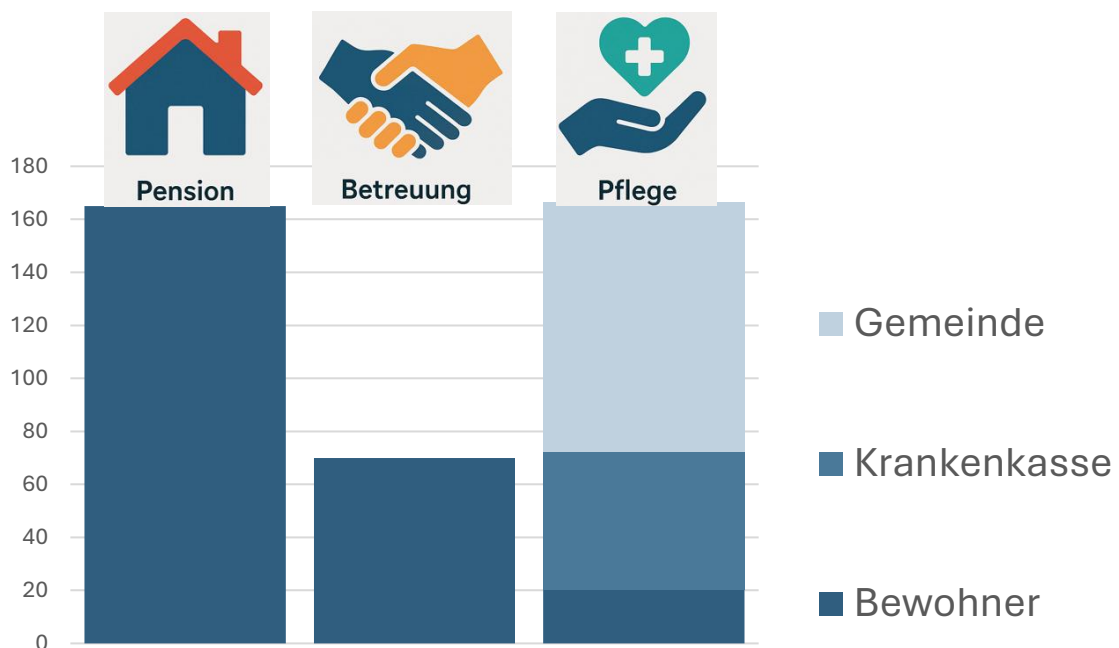
- **Amina Al-Omer** -- Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ
- **Hanas Bezihi** -- Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales
- **Amastasia Krauer** -- Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales
- **Nour Aissa** -- Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ

Wir freuen uns sehr, euch auf diesem wichtigen Weg begleiten zu dürfen, und wünschen euch eine spannende, lehrreiche und erfüllende Ausbildungszeit bei uns! Schön, dass ihr da seid.

Susanne Olminkhof & Karin Besmer, Bildungsverantwortliche

Erklärung zu den Heimkosten

Im Folgenden möchte wir Sie gerne über die Pflegekosten informieren. Wir verstehen sehr gut, dass es für Sie als Bewohnende und Angehörige nicht immer einfach ist, den Durchblick über die Kosten zu erhalten. Mit den nachfolgenden Informationen möchten wir Ihnen deshalb etwas mehr Klarheit geben.



Der Hauptteil der Heimkosten gliedert sich in sogenannte Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten.

Die Pflegekosten berechnen sich nach dem vom Bundesrat genehmigten Leistungskatalog (KLV 7), für den mit den Einstufungsinstrumenten BESA beziehungsweise RAI/RUG ein Bedarf in Minuten für die notwendigen Pflegemassnahmen erhoben wird. Dieser Pflegebedarf wird in 12 Stufen zu je 20 Minuten differenziert. Diese Kosten werden von drei Finanzierern getragen: Rund 12% von der oder dem Bewohnenden, 31% von der Krankenkasse und 56% von der Gemeinde des letzten Wohnsitzes.

Die Betreuungskosten umfassen die Pflegeleistungen des Alters- und Pflegeheims, die nicht von den Krankenkassen übernommen werden, da die Krankenkassen nur die Pflegeleistungen bezahlen, die im bereits erwähnten Leistungskatalog (KLV 7) festgelegt sind. Zu den Betreuungsleistungen gehören insbesondere:

- Vorhalteleistungen (zum Beispiel Bewohneradministration/Empfang, 24-Stundenpräsenz von Mitarbeitenden, Sicherheit durch Bewohnerrufanlage)
- Angebot an kulturellen sowie gesellschaftlichen Anlässen und Ausflügen
- Das Angebot an Aktivierungs- und Bewegungstherapie
- Einführung und Unterstützung beim Einleben im Altersheim (Eingewöhnungszeit)
- Förderung und Unterstützung sozialer Kontakte und einer aktiven Alltagsgestaltung (beispielsweise durch Organisation und Einsatz von freiwilligen Mitarbeitenden)
- Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie mit deren Angehörigen
- Begleitung und Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen in Krisensituationen und in der Sterbephase
- Der personelle und zeitliche Aufwand für die Gestaltung der Tagesstruktur, Beratung und Motivation in der Entscheidungsfindung
- Beratung in finanziellen Fragen (beispielsweise Ergänzungsleistungen, Hilfen senenentschädigung)

Die Pensionskosten umfassen die Anlagenkosten (Miete, Abschreibung Unterhalt, Umgebungsarbeiten und Zinsen), den Energieverbrauch (Heizung, Strom und Wasser), die Reinigung, den Wäscheservice, alle Mahlzeiten sowie Sicherheits- und Hauswartungsdienste.

Mundgesundheit im Altersheim St. Urban

Wie unterstützen wir unsere Bewohnenden?

Das Thema Mundgesundheit ist im fortgeschrittenen Alter wichtiger denn je. Eine mangelhafte Mundhygiene und dauerhafte Bakterienbeläge beeinflussen die allgemeine Gesundheit und erhöhen das Risiko für einen Schlaganfall, Gastritis und Atemwegsinfektionen. Aber auch Diabetes mellitus und Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden durch dauerhafte Bakterienbeläge beeinflusst. Schlechtsitzende Prothesen können das Essverhalten und Vergnügen am Essen sehr beeinträchtigen. Aus diesem Grunde erhält im Kanton Zürich seit dem Jahr 2022 das Thema Mundgesundheit eine erhöhte Aufmerksamkeit. Institutionen im Langzeitbereich können mit gezielten Konzepten eine erweiterte medizinisch-pflegerische Versorgung auch in diesem Bereich anbieten.

Seit April arbeitet das Altersheim St. Urban mit der Firma PRODONTALIS GMBH zusammen. Diese wurde im Jahr 2019 gegründet und betreut die Bewohnenden von 27 Institutionen dentalhygienisch vor Ort. Das umgesetzte Versorgungskonzept wurde vom Kantonszahnarzt vor Beginn der Tätigkeit geprüft und genehmigt. Ziel ist es, mit der mobilen Ausrüstung eine Vor-Ort-Versorgung zu gewährleisten, wenn der Weg in die Zahnarztpraxis aufgrund körperlicher und kognitiver Einschränkungen nur noch mit einem grossen Zeit- und Transportaufwand möglich ist und es einer Unterstützung bei der täglichen Mundhygiene bedarf.

Dem Team ist es ein grosses Anliegen, unsere Bewohnenden und unsere Mitarbeitenden auf dem Weg zu einer professionellen individualisierten Betreuung zu begleiten. Denn mit dem Älterwerden nimmt die Fähigkeit ab, die tägliche Mundhygiene allein und eigenverantwortlich durchführen zu können. Altersgerechte Mundhygieneartikel und eine Unterstützung bei der täglichen Reinigung der Zähne und der Prothesenpflege bekommen einen besonderen Stellenwert. Das gemeinsame Wirken als interprofessionelles Team steht dabei im Mittelpunkt: Externe Fachexpertise verbindet sich mit dem bereits vorhandenen Wissen und Können unserer Mitarbeitenden vor Ort. Durch präventive und prophylaktische Massnahmen sollen die Kaufähigkeit im Alter erhalten und Erkrankungen in der Mundhöhle vorgebeugt werden. Der vielleicht für Sie und Ihre Angehörigen selbstverständliche Besuch bei der Dentalhygienikerin wird so wieder möglich.

Die ersten beiden Prodentalis-Tage fanden am 04. und 05. April 2025 im Altersheim statt und der Aktivierungsraum verwandelte sich in eine mobile Zahnarztpraxis. Dies wurde möglich, da PRODENTALIS unkompliziert nach dem Motto *«Wenn die Bewohnenden nicht mehr weit reisen mögen, dann sind wir da»* die Ausrüstung zu uns ins Haus gebracht hat. Ihre Angehörigen wurden durch unsere Mitarbeitenden an den Behandlungsort begleitet. Sobald man auf dem grünen Stuhl Platz genommen hatte, begannen gleich die Gespräche und jeder hat sich auf seine Art und Weise auf eine Behandlung eingelassen.



Diebstahl im Altersheim St. Urban

Wir mussten in den letzten Monaten leider feststellen, dass es immer wieder zu Diebstahlvorfällen kommt.

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, keinen wertvollen Schmuck beziehungsweise Wertgegenstände oder grössere Geldbeträge in Ihren Zimmern aufzubewahren. Bei der Bewohneradministration kann ein Taschengeldkonto eingerichtet werden, sodass Sie jederzeit Geldbeträge abrufen können.

Wir haben uns um Mithilfe und Rat an die Polizei gewendet und möchten Ihnen die Empfehlungen an der Stelle gerne weitergeben:

1. Sollten Sie einen Diebstahl wahrnehmen, ist es wichtig, dass Sie diesen Vorfall der Geschäftsleitung **sofort** melden.
2. Für Sie als Betroffene oder als Angehöriger ist eine Anzeigeerstattung bei der Kantonspolizei Zürich sehr zu empfehlen. Sie können sich dazu am besten telefonisch unter Tel. 058 648 48 48 melden. Eventuell auch mit dem Hinweis, dass sich die Polizei direkt bei Ihnen melden kann.
3. Je mehr Anzeigen eingehen, desto genauer kann herausgefunden werden, wer als Täterschaft in Frage kommt.

Wir möchten alles daransetzen, dass Sie sich bei uns im Altersheim St. Urban weiterhin in Sicherheit wissen dürfen.

Kerzenlicht im Altersheim St. Urban

In der Weihnachtszeit gibt es wohl nichts Schöneres als kuscheliges Kerzenlicht. In den meisten Alters- und Pflegeheimen in der Schweiz gilt allgemeines Kerzenverbot. Aus feuerpolizeilichen Gründen ist es auch im Altersheim St. Urban ganzjährig nicht erlaubt echte Kerzen zu verwenden. Zu gross ist das Brandrisiko.



Heute gibt es schöne, flackernde LED-Kerzen, die zu einer weihnachtlichen Stimmung beitragen können.

In der Schweiz kommt es laut Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) jährlich zu 600 Wohnungs- und Hausbränden wegen Kerzen. Sie gehören zu den häufigsten Brandursachen in Schweizer Haushalten.



Beat Zwinger, Geschäftsführer

Wichtige Termine

Weihnachtsfeier 2025

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier mit unseren Bewohnenden und Angehörigen vom **Haupthaus** ist wie letztes Jahr vom **16. bis 18. Dezember 2025 geplant.**

Im **Zentrum Freitag** findet mit unseren Bewohnenden und Angehörigen am Nachmittag vom **20. Dezember 2025** ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.

